Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 50-51 (1933)

Heft: 10

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

andern Vorortgemeinden Zürichs und in weiteren industriellen Gebieten dürfe der Wohnungsmarkt als gesättigt betrachtet werden, von den bäuerlichen Gemeinden nicht zu reden. Es treffe zweifellos zu, daß die Mietzinse, speziell in industriellen Gemeinden, heute immer noch hoch seien. Die bisherigen Erfahrungen hätten indessen gezeigt, daß man mit der Subventionierung des Wohnungenbaues allein eine allgemeine Mietpreissenkung nicht herbeiführen könne, sondern daß hier andere Faktoren ausschlaggebend mitwirkten. Bezeichnend für die Lage des Wohnungsmarktes Ende 1932 war der Umstand, daß sogar in der Stadt Zürich und natürlich erst recht anderwärts einzelne Baugenossenschaften große Mühe hatten, leere Wohnungen vermieten zu können.

Die schweizerische Gaserzeugung. (V-K) Die gesamte schweizerische Gaserzeugung belief sich im Jahre 1932 auf 247,547,640 m³ oder um 8,601,320 m³ mehr als im Vorjahre 1931. Davon entfallen 99,7 % auf die im Verband schweizerischer Gaswerke vereinigten 77 Gaswerke der Schweiz. Es wurden von diesem Verband im Laufe des Jahres 1932 im ganzen 582,416 t Kohlen aus dem Auslande bezogen, wovon 234,259 t auf dem Wasserwege nach Basel befördert wurden. Aus England kamen 226,197 Tonnen, aus der Saar 152,365 t, aus dem Ruhrgebiet 149,350 t, aus Frankreich 43,171 t, aus Polen 7483 t und aus Holland 3850 t.

Feuerprobe von Baumaterialien in Bern. Die Firma Gartenmann & Co. schreibt uns: Samstag, den 27. Mai 1933 ist in Bern auf der Schützenmatte angeblich durch den Gipser- und Malermeister-Verband der Stadt Bern und Umgebung eine Feuerprobe durchgeführt worden für verschiedene Baumaterialien. Bei dieser Feuerprobe wurde u. a. das Isolierprodukt „Celotex" der Firma C. Gartenmann & Cie. verwendet, ohne daß diese Firma vorher davon benachrichtigt worden wäre.

Die Firma C. Gartenmann & Cie., hat nun nachträglich feststellen müssen, daß der eigentliche Veranstalter nicht der Gipser- und Malermeister-Verband der Stadt Bern und Umgebung war, sondern ihre Konkurrenzfirma, die Schweiz. Gips-Union A. G. in Zürich.

Als Konkurrenzfirma war diese natürlich besonders daran interessiert, die Feuerprobe so durchzuführen, daß ihr Material erfolgreich den Versuch bestehe, während die Materialien der Konkurrenzfirmen die Feuerprobe nicht bestehen sollten. Die beiden Häuschen der Gips-Union A. G. wurden einige Tage vor dem Versuche mit aller Sorgfalt aufgerichtet und in der obern Partie mit einem tadellosen Gipsglattstrich teilweise bis zu 2 cm bestrichen. Dieser Gipsglattstrich wurde bei beiden Häuschen der Gips-Union A. G. vor dem Auffahrtstage angebracht und hatte somit Zeit, bis zur Vornahme des Versuches einigermaßen abzubinden. Bei den beiden Konkurrenzhäuschen dagegen hat man keine 24 Stunden vor dem Versuche einige Millimeter Glattstrich aufgetragen. Jeder Fachmann weiß, daß ein noch nicht abgebundener Verputz große Hitze nicht verträgt und sofort abfallen muß. Aus diesen Gründen hat sich die Firma Gartenmann & Cie. veranlaßt gesehen, bei der Schweiz. Gips-Union A. G. in Zürich mit Schreiben vom 29. Mai Verwahrung gegen die Veranstaltung einzulegen. Im fernern hat die Firma C. Gartenmann & Cie. am Dienstag, den 30. Mai 1933 in der bernischen Presse („Bund", „Berner Tagblatt" und „Tagwacht") zu diesen Versuchen in Form einer Erklärung Stellung genommen.

Schweißen von Leichtmetall. Das Schweißen veredelten Aluminiums bereitete bisher noch große Schwierigkeiten. Durch die beim Schweißen auftretende Erwärmung gehen die großen Festigkeitswerte wieder zurück. Ein Wiederveredeln der fertigen Konstruktion ist im allgemeinen nicht möglich. Im Werk Bitterfeld der I. G. Farbenindustrie A.-G. wurde durch planmäßige Versuche zwischen Aluminium und Magnesium ein kritisches Verhältnis festgestellt, von dem ab eine Wärmebehandlung keine Verringerung der Festigkeit bewirkt. Die optimale Legierung die unter dem Namen Hydronalium auf den Markt gebracht wurde, läßt sich ohne Schwierigkeit schweißen und hat weiter den großen Vorteil, daß sie seewasserbeständig ist. Das Hydronalium in Verbindung mit der neuzeitlichen Schweißtechnik dürfte für alle die Zwecke in Frage kommen, wo Gewichtsersparnis und Korrosionsbeständigkeit von Bedeutung sind. „N. Z. Z."

Asphaltlack, Eisenlack
Ebol (Isolieranstrich für Beton)
Schiffskitt, Jutestricke
roh und geteert [3900
BECK, & Cie., PIETERLEN
Dachpappen- und Teerproduktefabrik.

Literatur.

Installation von Zentralheizungsanlagen. Von Ingenieur Alfred Nauck. 212 Seiten mit 99 Abbildungen. 1931. Preis Rm. 5.10.

Der Verfasser hat unter Vermeidung überflüssiger Theorie und unter Betonung der Anforderungen der Praxis die verschiedenen Zentralheizungssysteme nach ihren technischen Einrichtungen, ihrer Arbeits- und Wirkungsweise und den dabei anzustellenden Berechnungen dargestellt. Weitere Abhandlungen erläutern die bei den Zentralheizungen entstehenden Heizungskosten und die Brennstoffe für Heizzwecke. Besonders zweckdienlich werden die Ausführungen über Störungen und Mängel an Heizungsanlagen sein, in denen Hinweise für Störungsbeseitigungen gegeben sind.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

NB. **Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche** werden unter dieser Rubrik **nicht aufgenommen;** derartige Anzeigen gehören in den **Inseratenteil** des Blattes. — Den Fragen, welche **„unter Chiffre"** erscheinen sollen, wolle man **50 Cts.** in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, **20 Cts.** beilegen. **Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.**

Fragen.

163. Wer liefert neue oder gebrauchte Schleifmaschine für Schlitten- und Skifabrikation? Offerten an Postfach 19888, Madiswil.

164. Wer hätte abzugeben Hagenbuchen, 30—40 cm Durchmesser, in Hälblingen oder Fleckling zu 14 cm Dicke, ferner Vierkant-Stäbe, 30×30×140 lang, in Buchen? Offerten unter Chiffre 164 an die Exped.

165. Wer hätte abzugeben 1 einfachen Gang in brauchbarem, noch gut erhaltenem Zustande? Offerten an Pius Altermatt-Wyser, Holzhandlung, Kleinlützel (Solothurn).